

Inhalt

1.0 Einleitung – Muss die Erde kaputtgehen? Es geht auch anders	9
1.1 Landwirtschaft geht jeden an	14
1.2 Landwirtschaft – immer noch „primärer Sektor“	15
2.0 Persönliche Motive zum Schreiben dieses Buches	17
3.0 Die Seele Europas	21
3.1 Man muss wissen, was man will	24
3.2 Würde	25
3.3 Leben mit der Seele Europas	29
3.4 Europa und die Landwirtschaft	30
3.5 Nachhaltigkeit	32
3.6 (Europäische) Konfliktfelder: Kultur versus Technik, Individualisierung versus Standardisierung, Vertrauen versus Kontrolle	34
3.6.1 Kultur versus Technik	34
3.6.2 Individualisierung versus Standardisierung	38
3.6.2.1 Individualisierung als Kulturmerkmal	38
3.6.2.2 Individualität	39
3.6.2.3 Landwirtschaft als Individualität	40
3.6.3 Vertrauen versus Kontrolle	41
4.0 (Kultur-)Landwirtschaft – eine besondere Lebens- und Wirtschaftsform	47
4.1 Einige Konsequenzen der Besonderheit der Landwirtschaft – für die Landwirtschaft	54
4.2 Das Wesen der Landwirtschaft	58
5.0 Landwirtschaft und Weltmarkt (Freihandel)	61
6.0 Landwirtschaftliche Wirtschaft – Bio-Ökonomie	73
6.1 Bäuerlichkeit	76
6.2 Landwirtschaftliche (oder bäuerliche) Wirtschaft	77
6.3 Bio-Ökonomie – der Ansatz	88
6.4 Ein Wort zum Unternehmertum	91

7.0 Landwirtschaftliche Wissenschaft – Wissenschaft des Lebendigen	95
7.1 Der Wissenschaftsbegriff von heute ist zu eng	98
7.2 Die Schwäche der Ethik im wissenschaftlichen Kontext	104
7.3 Ein Blick über den Tellerrand zur Medizin	105
7.4 Was der Staat finanzieren darf, und was nicht	107
7.5 Auch in der EU: Exzellenz	108
7.6 Es braucht für das Leben eine grundsätzliche Alternative zum heute gültigen Wissenschaftsverständnis	110
7.7 Wissenschaft des Lebens	117
7.8 Der Mensch – nicht nur als Forschungsgegenstand, sondern auch Forschungsinstrument?	124
7.9 Nach BSE ... Transdisziplinarität	124
7.10 Leibwahrnehmung als Instrument der Lebensforschung – ein Beispiel	127
8.0 Vertrauen! – Am Beispiel Hygieneregulierungen	135
8.1 HACCP	136
8.2 Beispiel Salmonellen	137
8.3 Das Chlorchhähnchen-Beispiel	144
8.4 Ein neues Hygieneverständnis ist notwendig	148
8.5 Ausblick	152
8.6 Exkurs: Halbe Verantwortung gibt es nicht	153
8.7 Vorschläge für eine neue Verbraucherschutzpolitik	155
9.0 Individualisieren! – Am Beispiel Naturschutzförderung	157
9.1 Das Konzept Mikro-LEADER	160
9.2 Vertrauen II	166
10.0 Schlaglichter zur Agrarpolitik	169
10.1 Zankapfel Grüne Gentechnik	169
10.2 Wer ernährt die Welt?	171
10.3 Landgrabbing. Oder: Wem gehört das Land?	172
10.4 Klimawandel – eine überraschende Win-win-...-Situation	175
10.5 EU-Agrarpolitik nach 2013. Oder: Was ist normal?	176

11.0 Die Handlungslücke schließen	183
11.1 Kann man seine Ernährungsgewohnheiten ändern?	184
11.2 Wie kann man mehr tun, was man will?	186
12.0 Umstellen. Oder: Wer erbt den Betrieb?	189
13.0 Fazit für die EU	193
13.1 Zwölf Denkanstöße für die EU	193
13.2 Von der Landwirtschaft lernen	194
13.3 Die EU-Kommission liegt auch manchmal richtig ...	196
14.0 Epilog	199
15.0 Danksagung	201
16.0 Literatur	203
17.0 Anhänge	205
17.1 Anhang 1: Mail von Biobauer Diego Ahrens an Foodwatch-Chef Thilo Bode	205
17.2 Anhang: Fragebogen zur so genannten Handlungslücke	208